

Lieber Herr Steinberg,

erst heute habe ich Ihren Brief erhalten.

Sie haben mir von dem Verstand u. Herben meiner Frau einen Be-  
griff gegeben, daß ich sie zu sehen, ihre Stimme u. guten Worte  
zu hören, ihre Hände zu spüren meine, Sie haben mir, trotz  
all der Furchtbaren, die Sie schildern mußten, ihren Tod ver-  
klärt. Ich hatte gefürchtet, daß die Qualen der Menschen ver-  
ändern u. wief. nun, daß sie ihr nichts anhaben konnten,  
daß sie ganz und von Grund aus und bis zuletzt aus Güte  
bestand. Frau Poreff hat mir wieder deutlich gemacht,  
welches Vermächtnis Sie denen, die Sie kannten, hinter-  
läßt: ein Leben zu führen, wie sie es aus ihrer ganz aus  
Güte und Liebe und Selbstlosigkeit bestehenden Natur  
vorgelebt hat, weiterzuführen, was sie begonnen hat, diese  
Harmonie von Menschlichkeit und Menschlichkeit nicht zerlein-  
gen lassen, die wir hören durften, Sie dürfen nicht von  
Kunde und aussen zuweilen, Sie müssen in dem  
Reinste, das sie ja Ihnen hinterläßt, entwikkeln, von

sie den Grund gelegt, und die können stark sein um  
 ihr zu helfen. Ich glaube, Sie würden mir auch danken  
 wenn ich nicht gäbe, dass Sie sich für Sie überwinden  
 - es mir helfen hat sie sich für zu helfen lassen, hat  
 sich, aber sie nicht jeder können durch geht, wie kein anderer  
 hat sie die einen und anderen - wird ist dort stets anrecht  
 - es hat davon, was angehen geht, mit mir als ich  
 - es ist nicht leicht, wie ich in meinem Brief geschrieben: die  
 können nicht, ist, wie man andere, als ihren Mann. Wenn ein  
 das ein Mann, der beabsichtigt ist, dann kann, wie würde das, wie  
 ich, die ich die kann, nicht wie sich freunde, aber wie  
 sich sehr weiter können, und die ich bereuen kann,  
 einen zweiten Mann, wie sie habe ich nicht gefunden.  
 Und ich fühle Ihnen nach, das Plagen und Dienen  
 die einzige Mittel ist, als ich von Herrn bei die  
 Nachricht erhielt, versuchte ich, Ihnen zu schreiben, u.  
 dann noch zu schreiben, aber ich konnte nicht, ich hätte  
 dass nicht, anderes sagen können, als wie ich und bisher  
 mir ist, aber aus Ihrem Brief, steht aus all dem

keine Lust, und ich kann nicht will und muß, können  
nun Tröstender sagen, als mein Bruder starb, hätte  
ich mir ein Vater in meiner Mutter sagen: wollen wir  
Ihr dafür danken, daß es wir ihm 2 Jahre haben strengen  
Ihr hat nicht nur genommen, Ihr hat ja auch ge-  
geben, dieses kostbare Leben gegeben, und Sie  
haben Ihren Leib für getötet, haben Sie mit aller Liebe,  
deren ein Mensch fähig ist, umgeben, haben ihr Leben  
spürlich gemacht, nur ihr, ohne Sie, es entschließen  
haben, sagt. Das Gefühl, das Sie sich dadurch erworben  
haben, sagt Sie im Grunde waren, so über der Klugheit,  
Wohlfühlen, das Unheil, das Sie beide betroffen hatte,  
3 1/2 Monate lang zu verhindern, das allein hätte Sie  
auf. Nicht das Feindes, sondern Sie haben gerettet.  
Ihre Liebe war stärker als der Tod. Wer kann Ihnen das  
Verzeihen nehmen, immerdar ein mit ihr zu sein?  
Und in diesem Verzeihen sind Sie nie wirklich ein  
und dürfen das schwerste Befehl der Verzeihen-  
nung nicht Recht über Sie gewinnen lassen.

Hann will im Namen von Hanken sagen, dass  
sie verstanden haben, dass im Winter nunzt, wie  
das Kunsthaus gehen konnte. Hann es mir staut  
wie ein Bild aus letztem Himmel und ist mir  
samt jetzt noch in vielen vielen Augenblicke Hann  
papstbar, für mich war es ja die thing, die ich vor  
4 Jahren geübt und gerundet und Kräftig ver-  
lassen hatte, auf deren, selbigen ein unvorsichtige,  
die Kunst ist immer heimlich wartete, mit der  
jüngere oder später wiedersehen zu feiern, mir ein  
selbstverständnis und dankbar war, mit der wieder zu  
sprechen, nicht mit der anderen ist, der vor-  
reife war in den 4 Jahren immer noch nicht angebracht  
mit mir gewohnt ist, - mit der zusammen das  
Land zu besetzen, meine feier mit <sup>mir</sup> Denn sie  
hat mir ja nie ein Wort davon geschrieben, dass  
sie sich nicht vollgefühlt. In ihrem letzten Brief  
schrieb sie mir, wieviel Mangel sie jeden Tag hat,  
dass sie auf feier zusammen zu. Rühre die Möbel

verkauft sein, die 2 Untermieter hat Paul und  
Friedrichen bei ihr sind es bei ihr helfen, alles alles  
zu schaffen. Also nur von Arbeit und Tätigkeit.  
In einem der vorhergehenden Briefe schrieb ich ein-  
mal, dass sie nun Tageswert müßte es, wohl eine  
Brille bekommen. Am 12.6. 39 schreibt sie mir Bilder  
vom Kind und von sich, die Paul mir sehr präsentiert  
vor, aber ich dachte selbstverständlich nicht an Per-  
fekte Umarmen. Sie schreibt darauf: meiner geliebte  
Lott zum Andenken von kleiner Jimmy.

Ich trues und wage es immer mit mir herum,  
und es ist mir am meisten schuldig geworden, wegen so,  
dass man es glauben ist, nicht wie ich war, aber  
sanfter von dem kleinen Paul, der habe von dieser  
große Bitte an sie; vielleicht haben sie ein andern  
für mich, und mal irgendwem und irgendeiner Gelegen-  
heit es mir zu schicken, aber selbstverständlich nur,  
wenn es ihnen nichts ausmacht und wenn es ihnen  
passt!

Lieber Herr Steinberg,

ich habe die Nachricht schon vor  
14 Tagen bekommen, versuchte gleich, Ihnen zu schreiben,  
konnte dann nicht so stark es anz. so ist wohl auch gleich,  
ob ich Ihnen früher oder später ausgereicht, wie wohl mir  
ist. Denn was könnte ich Ihnen sonst sagen.



Helmholtz;

Ferd. Gregorovius;

(Karl Heidebrand)

Rud. Fering

(Taine) <sup>23</sup>

Rud. Heidebrand

Moscovlay; Montaigne;

Förster; Fr. St. Chamber-

lain; (Luffen, Karl?)

Förster; Bürgel. (Karl

Simplicius?) Petros ed;

Fr. Rattel (Leop.) Lint.

Wegener (Leop.);



Lieber Herr Hamberg,

ich habe heute von Herrn von Rosen  
schlagung weggegangen ist, blum die Welt für  
nicht am dunkler geworden ist, wie nun  
sich für die Zeit, die sollte keine  
Trostende, zu sagen versuchen, aber ich  
kann doch nicht da ich selbst dem  
liebsten zu sein möchte

Ich kann Ihnen nur hoffen, wenn  
ich weiß, was Sie lesen, ob es  
nicht zu Post hat, nicht les ich  
hoffe, wenn es zu verstehen u. nicht  
zu schwer - oder nur weil Menschen  
sich mit dem Gedanken an Sie nicht  
verträgt